

Geschichte hautnah erleben. Das Zeitzeugen-Projekt hat es möglich gemacht.

Früh um sechs kamen die Männer mit zwei Schäferhunden. Mieczyslaw Grochowski, seine sieben Geschwister, Mutter und Vater mussten alles stehen und liegen lassen und zum Bahnhof gehen. Dort kamen sie in einen Viehwaggon, der sie nach Potulice in ein Arbeitslager brachte. Obwohl Mieczyslaw Grochowski erst vier Jahre alt war, sieht er es noch genau vor sich. Er redet schnell. Die Erinnerung überfällt ihn regelrecht. Wie sie im Lager ankamen. Dass 30 Leute in einem Raum schliefen. Dass in der Kohlsuppe Würmer schwammen. „Ich weinte und wollte das nicht essen“, sagt er.



Für die Schüler der 10. und 11. Klassen des Oberland-Gymnasiums gab es am 16. September 2013 Geschichtsunterricht der besonderen Art.

Mit dem Projekt „Zeitzeugen“ will das Maximilian-Kolbe-Werk an das Leid und das Grauen in deutschen KZ-Lagern und Ghettos erinnern. Menschen, die das selbst durchlitten haben, kommen in Schulen und erzählen aus ihrem Leben. Und die Schüler waren begeistert, aber vor allem zutiefst betroffen von dem, was sie erfahren haben.

So sahen die Schüler der Klasse 10 selbst:

Die Zeit des Nationalsozialismus war eine grauenhafte und furchtbare Epoche in der deutschen Geschichte. Deshalb denke ich, dass es sehr wichtig ist, vor allen Dingen den jungen Leuten das eindringlich klarzumachen. Dazu hat dieses Projekt zweifelsfrei beigetragen.

Dorothea Kusche

Das Gespräch mit den Zeitzeugen fand ich persönlich sehr interessant, da es sich völlig vom herkömmlichen Unterricht unterscheidet. Es berührt einen viel mehr, wenn man solch eine schlimme Geschichte von dem jeweils Betroffenen selbst erfährt und nicht aus dem Lehrbuch. Das ist viel authentischer.

Alexandra Heinz

Durch die Zeitzeugen nimmt man die Epoche des Nationalsozialismus ganz anders wahr. Solche Projekte sollten noch viel mehr gefördert werden und auch in den Schulen zum Einsatz kommen.

Laura Schönfelder

Mein Interesse war sofort geweckt, als ich erfuhr, dass polnische Zeitzeugen der NS-Aera mit uns über ihre Vergangenheit reden wollen. Während der zwei Stunden hörte jeder von uns gebannt zu.

Ich habe vollen Respekt davor, dass uns Herr Grochowski so viel aus seinem privaten Leben erzählt hat und dazu überhaupt in der Lage war, diese furchtbaren Erlebnisse zu schildern. Danke für dieses Projekt!

Natalie Stenzel

Es wühlt mich noch immer auf. Die Geschichte von dem Zeitzeugen hat mich sehr berührt. Ich kann mir nicht vorstellen, so etwas durchmachen zu müssen. Ich hatte während der Veranstaltung in einigen Momenten Gänsehaut und ich fand es sehr emotional. Ich bin mitgenommen worden auf eine Reise in die Kindheit des alten Mannes und habe mitgeföhlt und nachempfunden, wie schlimm es damals war. Danke für dieses großartige Projekt!

Caroline Hänsch